

Glucose

5% - 50%

Freiname: Glucose 5% - 50%

Wirkstoffgruppe: Infusionslösung

Zusammensetzung:

Eine Ampulle Glucose 40% zu 10 ml enthält zum Beispiel 4 g Glucose.

Indikation:

- Hypoglykämie,
- Hypoglykämischer Schock.

Wirkung:

Glucose führt zu einer Steigerung der Blutglucose-Konzentration. Normalerweise beträgt die Glucose-Konzentration im Blut 0,6 bis 1,0 g/l (= 60 bis 100 mg%). Abweichungen vom Sollwert, zum Beispiel durch Veränderung der Glucose-Oxidationsrate, die bei Arbeit um ein Vielfaches ansteigen kann, werden durch hormonale Steuerung rasch wieder ausgeglichen.

Bei einem Anstieg der Glucose-Konzentration im Blut wird das blutzuckersenkende Insulin vermehrt ausgeschüttet. Bei einem Abfall des Blutzuckers wird Glucagon ausgeschüttet.

Eine Hypoglykämie liegt vor, wenn der Blutzuckerspiegel unter 50 mg/dl (0,5 g/l) sinkt. Rascher Blutzuckerabfall führt infolge einer sympathischen Gegenregulation (Adrenalinausschüttung) zu Unruhe, Angstgefühl, Herzklopfen, Übelkeit, Zittern und Schwitzen.

Bei einem langsamen Abfall des

Blutzuckers fehlen dagegen diese Warnsymptome in der Regel. Im Vordergrund stehen hier zentralvenöse Symptome wie Verwirrtheit, Sprach- und Sehstörungen.

Bei sehr niedrigen Blutzuckerwerten – meist infolge einer Insulin-Überdosierung – kommt es zum hypoglykämischen Koma (hypoglykämischer Schock) mit Pupillenerweiterung, Inkontinenz, Muskelstörungen und Krämpfen.

Dosierung:

1 bis 3 Ampullen initial. Wiederholung je nach Blutzucker und Wirkung.

Nebenwirkungen:

- Venenwandreizung (deshalb nur

Patienten, oder einer unklaren Bewußtlosigkeit: immer den Blutzucker des Patienten vor Ort prüfen!

Auch nach der Applikation von Glucose sollte der Blutzuckerspiegel kontrolliert werden.

Insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern muß die sichere intravenöse Lage des Zuganges gewährleistet sein. Um das zu testen, kann man beispielsweise vor der Injektion von wirksamen Medikamenten mit einer Probe-Bolusinjektion von NaCl 0,9% oder Ringer-Lactat den Zugang auf Funktionsfähigkeit prüfen.

Die hier gemachten Angaben wurden mit aller Sorgfalt überprüft. Dennoch übernehmen Autor und Verlag – auch im Hinblick auf mögliche Druckfehler – keine Gewähr für die Richtigkeit. Dem Leser wird empfohlen, sich vor jeder Medi-

kation in jedem Fall über Indikationen, Kontraindikationen und Dosierung anhand des Beipackzettels oder anderer Unterlagen des Herstellers zu unterrichten. Dies gilt insbesondere bei selten verwendeten oder neu auf den Markt gekommenen Präparaten.

*Text: Sabine Thomas/Dr. Klaus Runggaldier.
Foto: Wolfgang Haller, Anklam.*



bei laufender Infusion applizieren);

- Hyperglykämie.

Kontraindikationen:

- Hyperglykämie,
- Diabetes mellitus (ausgenommen bei hypoglykämischen Schock),
- Hypokaliämie,
- Glucoseverwertungsstörungen,
- Hyperosmolares Koma,
- Azidosen.

Besonderheiten/Bemerkungen:

Bei jeder Bewußtseinsstörung, insbesondere auch beim alkoholisierten